

Interreligiöser Dialog

Rückblick auf den Mittwoch, 24. April 2019:

Es haben sich elf führende Mitglieder aus acht verschiedenen Kirchen zum Termin getroffen.

Kirchliche Organisation	
Freikirche der Siebten-Tags Adventisten	Pastor
Bewegung PLUS Thun	Theologin / Gemeindeleiter (2)
Neuapostolische Kirche NAK Steffisburg	Amtsträger i. R (2)
Evangelisch Methodistische Kirche Thun	Pfarrer / Mitarbeiterin (2)
Röm.- kath.- Pfarrei St. Marien, Thun	Dogmatiker
Christliche Gemeinde Heimberg	Pastor
Heilsarmee Thun	Offizier
Evang. Ref.-Kirche, KG Goldiwil	Kursleiter

Die Neuapostolische Kirche Steffisburg war Gastgeber für unseren interchristlichen Dialog. Auch diesmal war kein Amtsträger der Evangelisch-reformierten Landeskirche zugegen. Das wurde bemängelt und ich wurde gebeten, wieder einen Anlauf zu nehmen, damit auch diese Kirche an unserem Dialog teilnehmen könnte.

Änderung des Projekt-Patronats:

Ich habe zuerst über die kommende Neustrukturierung des Projektes interchristlicher Dialog gesprochen. Aus Gründen einer nicht alltäglichen Situation innerhalb meiner Pfarrei, St. Marien orientierte ich, das Patronat der Pfarrei zu ersetzen. Das Patronat über das Projekt interchristlicher Dialog wird durch alle an unserem Dialog beteiligten Kirchen mitgetragen. Unsere gemeinsame Arbeit hat sich sehr gut entwickelt, alle unsere aktiven Mitchristen im Projekt sind einander gleichgestellt und tragen gemeinsam Nutzen und Verantwortung in unserem interchristlichen Kreis.

Entwicklung:

Die beiden Gastgeber der Neuapostolischen Kirche informieren sehr offen und kompetent über ihre Kirche. Geschichtliche Daten, Organisation, Mitgliederzahlen, Zukunft und Fortschritte der jüngsten Zeit. Sehr interessant waren die Informationen über ökumenische Verbindungen und ökumenische Treffen. Dann begannen die Fragesellungen aus unserem Kreis. Sehr dezidiert, sehr ehrlich und auch kritisch. Innerhalb der ökumenischen Gespräche, die uns allen kein Novum sind, können solche Dialoge auf gleicher Augenhöhe nicht stattfinden. Diese Erkenntnis wurde in aller Deutlichkeit bestätigt. Der Dialog mit dem Gegenüber ist sehr effizient und sehr emotional. Die Scheu bei ökumenischen Veranstaltungen gegenüber einer freien Meinungsäußerung wird durch die institutionellen Verflechtungen gehemmt. Aber hier funktioniert die Nähe innerhalb des freien Dialogs auf gleicher Augenhöhe. Ebenfalls haben wir uns darüber geeinigt, dass der Dialog an der Basis die besten Resultate induziert. Die Bewegung von unten nach oben, besser funktioniert als die Einwände von oben nach unten.

Das nächste Treffen wird Ende August bis Mitte September erfolgen.

Hans H. Weber

Dogmatiker
interchristlicher Dialog
06. Mai 2019